



Keuchhusten-Erkrankungen

Empfehlungen zum gezielten Vorgehen für Kontaktpersonen

(Quelle: Robert-Koch-Institut, Ratgeber Infektionskrankheiten – Merkblätter für Ärzte)

Keuchhusten - was ist das?

Bei Keuchhusten (Pertussis) handelt es sich um eine schwere bakterielle Infektion der Atemwegsschleimhaut. Die Übertragung erfolgt bei engen Kontaktpersonen über Tröpfcheninfektion. In der Regel erstreckt sich die Erkrankung über mehrere Wochen bis Monate und führt zu schweren, anfallsweise auftretenden Hustenattacken mit Keuchen, häufig begleitet von Hervorwürgen von zähem Schleim und Erbrechen. Nicht selten treten als Komplikationen Lungen- und Mittelohrentzündung durch Sekundärinfektionen auf. Selten kann es auch zu Krampfanfällen, Gehirnschäden und auch plötzlichen Todesfällen (insbesondere bei Säuglingen) kommen.

Wie hoch ist die Ansteckungsgefahr?

Eine Ansteckung mit den Erregern ist bei **engen Kontaktpersonen** (siehe unten) durch Tröpfcheninfektion (z. B. Anhusten, Anniesen, Küssen) möglich. Nach einer Inkubationszeit von 7 – 20 Tagen sind die Erkrankten für die Dauer von etwa **3 Wochen** ansteckend; bei antibiotischer Behandlung verkürzt sich die Infektiosität auf etwa **5 Tage**. Erkrankte Kinder sind nach § 34 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) vom Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen (Kindergarten, Schule) für diesen Zeitraum ausgeschlossen.

Kinder die gegen Keuchhusten komplett geimpft sind (4 Impfdosen in den ersten beiden Lebensjahren) haben einen sicheren Schutz vor einer Ansteckung.

Wer zählt zu den „engen Kontaktpersonen“?

- alle Haushaltskontaktmittglieder
- Personen, bei denen der begründete Verdacht besteht, dass sie mit Sekreten aus dem Mund-Rachen-Raum des Erkrankten in Berührung kamen
- Kontaktpersonen in Gemeinschaftseinrichtungen für das Vorschulalter, bei guter Gruppentrennung nur die betroffene Gruppe
- darüber hinaus muss im Einzelfall individuell die Art des Kontaktes bestimmt werden

Wie können sich enge Kontaktpersonen schützen?

Bei engen Kontaktpersonen, die nicht oder unvollständig geimpft sind, wird zum Schutz vor Ausbruch der Erkrankung eine Antibiotika-Prophylaxe mit *Makroliden* empfohlen. Geimpfte Kontaktpersonen sind vor der Erkrankung geschützt, können aber vorübergehend Bakterien beherbergen und somit eine Infektionsquelle darstellen. Diese Personen sollten vorsichtshalber eine Antibiotikaprophylaxe erhalten, wenn sich in ihrer Umgebung Säuglinge oder Kinder mit schweren Grundleiden befinden. Ein Ausschluss der Kontaktpersonen von Gemeinschaftseinrichtungen ist nicht erforderlich.

Bitte suchen Sie Ihren Hausarzt auf, berichten über Ihren Kontakt zu dem Keuchhusten-Erkrankten und besprechen mit ihm die Frage einer Antibiotikaprophylaxe.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Ärzte des Gesundheitsamtes Erding unter den Telefonnummern: 08122/581430 gerne beratend zur Verfügung.

Ihr Team des Gesundheitsamtes Erding